



## „Herberge zur Heimat“ eine Unterkunft für wandernde Handwerksgesellen

(gk). Am 24. Oktober 1877 wurden auf Beschluss des Stadtrates 26 Straßennamen vergeben, darunter auch der Name Blombachstraße. Im Bereich dieser Straße soll der Blombachhof, einer der vier Höfe, die die Hofschaft Ronsdorf bildeten, gestanden haben. Der genaue Standort ist nicht bekannt. In späterer Zeit gab es aber in der Straße ein Haus, das Beachtung verdient. Wenn man früher von der Staatsstraße in die Blombachstraße schaute, fiel der Blick auf das Haus Nr. 4. Es war ein bergisches Schieferhaus mit weiß gestrichenen Fenstern und grünen Schlagladen. Hier betrieb Hugo Windgassen Anfang des 20. Jahrhunderts eine Gastwirtschaft.



Erstmals erwähnt wurde sie im Adressbuch von 1903 und im Adressbuch von 1906 warb Windgassen mit der abgebildeten Anzeige. In ihr wurden insbesondere Reisende und Besucher des Bergischen Landes mit dem besonderen Hinweis auf die billige Übernachtungsmöglichkeit angesprochen. So waren es vor allem auf der Walz befindliche Handwerksgesellen die hier kurzzeitig oder auch länger Quartier bezogen, was der

Gastwirtschaft den Namen „Herberge zur Heimat“ einbrachte. Wahrscheinlich war dies aber keine offizielle Bezeichnung, denn sie taucht an keiner Stelle schriftlich auf. Überliefert ist, dass Hugo Windgassen immer wieder versuchte, Gäste mit Kuriositäten anzulocken, was ihm offensichtlich auch gelang. Um 1930 wurde die Gastwirtschaft aufgegeben und Hugo Windgassen zog nach Barmen. Das Haus wurde zum Wohnhaus umgebaut. Trotz der Nähe zum Stadtzentrum überstand es den Luftangriff, wurde aber nach 1960 wahrscheinlich wegen schlechter Bausubstanz abgerissen. Heute befinden sich auf dem Grundstück Garagen.